



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



GIFTPFLANZEN für Katzen (ohne Exoten)

Zu Beginn möchten wir Ihnen Pflanzen zeigen, die uns sehr vertraut erscheinen, die in vielen Haushalten zu finden sind, deren Giftigkeit allerdings erschreckend hoch ist. Keine der hier abgebildeten Pflanzen sollte in einem „Tier-Haushalt“ zu finden sein! Generell ist zu empfehlen, Katzen mehrere Katzen-Gras-Töpfe zur Verfügung zu stellen, so dass sie daran ihren Bedarf an „Grünfutter“ stillen können.

GIFTIG, SPEZIELL FÜR KATZEN !!!:



Dieffenbachie !!!



Benjamin !!!



Bogenhanf !!!



Einblatt !!!



Efeute !!!



Alpenveilchen !!!



Usambaraveilchen !!!



Weihnachtsstern !!!



Flammendes Käthchen !!!

Deutsche Pflanzennamen giftiger Pflanzen (alphabetisch und mit Zusatzinformationen und entsprechend unserem derzeitigen Kenntnisstand)	
A	
Acker-Schachtelhalm	
Ackerbohne	
Adlerfarn	
Adonisröschen	
Adventsstern	
Akazienbaum, unechter	
Aloe	
Alpen-Greiskraut	
Alpen-Waldrebe	
Alpenflieder	
Alpenkreuzkraut	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Alpenrose, rostblättrige	
Alpenrose, sibirische	
Alpenveilchen (s. Abb.)	Die Konzentration giftiger Substanzen ist in den unterirdischen Pflanzenteilen (Knolle) am höchsten, so dass durch die oberirdischen Anteile kaum Vergiftungen auftreten. Es kommt zu Reizungen der Schleimhäute, Erbrechen und Durchfall, Untertemperatur und Bewegungsstörungen.
Amaryllis	
Ampfer, krauser	
Anemone	
Apotheker-Schierling	
Asthmakraut	
Augenwurz	
Avocado	Das enthaltene Toxin ist ausschließlich für unsere Heimtiere gefährlich und befindet sich in allen Anteilen der Pflanze. Es führt zu schweren Schädigungen des Herzmuskels und damit zu Atemnot, Husten, Ödeme und Bauchwassersucht. Eine Vergiftung endet in der Regel tödlich, da eine spezifische Therapie nicht existiert.
Azalee	Siehe auch Rhododendron : Diese Pflanzen enthalten ein Neurotoxin, welches in erster Linie zu Lähmungen der Muskulatur führt. Auch hier zeigt sich wieder unspezifisches Speicheln, Erbrechen und Durchfall. Daneben beobachtet man das Reiben des Kopfes an Gegenständen und Augenausfluss. Später kommen ein verlangsamter Herzschlag, Blutdruckabfall, Atembeschwerden und Muskellähmung hinzu, die letztlich zur Atemlähmung führen.
B	
Bärenklee	
Bärlauch	
Bandwurmwurzel	
Bangenkraut	
Baumfreund	
Baumlieb	
Becherprimel	In den Drüsenhaaren dieser Pflanze inklusive ihrer Zuchtformen befindet sich ein starkes Kontaktallergen. Nach Sensibilisierung sind allergische Reaktionen der Haut, der Bindehäute und des Atmungsapparates zu beobachten, die Stunden bis Tage andauern.
Begonie	
Benjamin (Birkenfeige)	Siehe auch Gummibaum : Hunde zeigen Speicheln, Erbrechen und Durchfall. Außerdem Fieber, schwankenden Gang und Krämpfe. Bei Katzen kann ein tödliches Nierenversagen folgen.
Beinwell, gemeiner	
Beissbeere	
Beisselbeere	
Belladonna-Lilie	
Berberitze	
Bergholunder	
Berglorbeer	
Bergsalbei	
Berstekraut	
Besenginster, gemeiner	
Besenstrauch	
Bilsenkraut, schwarzes	
Bingelkraut	
Bitterbohne	
Bitterschopf	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Blattfahne	
Blaue Giftbeere	
Blauer Eisenhut	
Blaugrüne Algen	
Blauregen	
Blumenzwiebeln (ALLE)	
Blutschwamm	
Bockhornkraut	
Bogenbaum	
Bogenhanf (s. Abb.)	Siehe auch Drachenbaum und Yuccapalme : Die Pflanzensäfte beinhalten Gifte, die zu Schleimhautreizungen und Hämolyse (Zerstörung der roten Butkörperchen) führen können. Die Tiere reagieren mit Zahnfleischentzündungen, Speicheln, Erbrechen und Durchfall. Nachfolgend sind Untertemperatur, Bewegungsstörungen und Blutungen zu beobachten. Ein komatöser Zustand ist möglich.
Bohne, grüne	
Bokharaklee	
Brennwurz	
Brunfelsie	Die enthaltenen Giftstoffe beeinträchtigen das Nervensystem. Entsprechend beobachtet man (neben Speicheln, Erbrechen und Durchfall) Störungen desselben: Krämpfe und Übererregbarkeit bzw. Muskelsteife, fehlende Reflexe, Atemnot und Koma.
Buche	
Buchsbaum	Dank des bitteren Geschmacks werden frische Pflanzenteile selten aufgenommen, gefährlich ist aber auch die getrocknete Pflanze (z.B. in Floristikgestecken). Beim Hund beträgt die tödliche Dosis 5 g Blätter pro kg Körpergewicht. Die Symptome sind Erbrechen, Durchfall, Erregungszustände und Krämpfe, sowie Lähmungen. Der Tod tritt durch Lähmung der Atmung ein.
Buchweizen	
Buchweizen, echter	
Buntblatt	
Buntwurz	
Buschbohne	
Buschwindröschen	
Butterblume	
C	
Chaldron	
Chinaflor	
Chindlichrut	
Christdorn	
Christrose	
Christusdorn	
Christuspalme	
Chrysantheme	
Conradskraut	
D	
Damar	
Daturbäumchen/Datura	
Deutscher Bergpfeffer	
Deutscher Pfeffer	
Deutscher wilder Ingwer	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Dicke Bohne	
Dieffenbachie (s. Abb.)	Siehe auch Philodendron und Fensterblatt (Monstera) : Unter anderem ist ihr hoher Gehalt an Oxal-säure (in erster Linie als kleine Oxalat-Nadeln vorliegend) schädlich. Wird die Pflanze verletzt, so dringen diese Nadeln in Haut und Schleimhäute der Tiere ein und verursachen dort sehr rasch starke, schmerzhaftige Schwellungen. Durch diese schnelle Reaktion wird meist eine weitere Giftaufnahme automatisch verhindert. Lokale Symptome sind Rötungen, Schwellung und Geschwürbildung in der Mundschleimhaut und auf der Zunge. Dies führt zu brennenden Schmerzen, Kopfschütteln, Speicheln, reiben mit den Pfoten am Maul, Versuche zu Trinken und Unfähigkeit, Nahrung aufzunehmen. Später kommt es an der Schleimhaut zu Blasenbildung. Nach Abschlucken der Giftstoffe kommt es zu Erbrechen und Durchfall, gefolgt von Mattigkeit, unsicherem Gang, Lähmung der Hinterbeine, Muskelzittern, Krämpfen bis hin zum Koma. Teilweise können Schwellungen des Kehlkopfes mit hochgradiger Atemnot auftreten. Gelangen Pflanzensäfte ins Auge, so entzündet sich dieses stark. Das Auge wird zugekniffen, tränt und schwillt deutlich an. Die Abheilung dieser Augenentzündung dauert durchaus 3 – 4 Wochen.
Doldiger Milchstern	
Dollkraut	
Donnerbesen	
Donnerkugel	
Dornenkrone	
Dornkraut	
Drachenbaum	
Drachenlilie	
Drachenwurz	
Drudenfuss	
E	
Eberesche	
Echter Safran	
Edelweiß	
Efeu	Zunächst kommt es zu einer Reizung der Schleimhäute, gefolgt von Apathie, Nervosität und Zuckungen. Nach monatelanger Aufnahme von Pflanzenteilen kann Leber- und Nierenversagen zum Tode führen.
Efeutute (s. Abb.)	Giftig sind vor allem die Blätter, sie enthalten Scharfstoffe, die zu Verletzungen der Haut führen können. Bei Berührung entstehen äußere Entzündungen der betroffenen Stellen sowie der Augen. Bei Aufnahme kommt es zu Brennen und Anschwellen der Schleimhäute, Übelkeit, Erbrechen, Magen-Darmbeschwerden, Durchfall und Krämpfe.
Eibe, gemeine	Die gesamte Pflanze, einschließlich der Samen ist hochgiftig. Die einzige Ausnahme bilden die roten Beeren, deren Fleisch ungiftig, deren Samen aber wiederum toxisch ist. Als tödliche Dosis beim Hund gelten z. B. 30 g der Nadeln. Die Tiere zeigen Erbrechen, Durchfall, Fieber und Kollaps. Die Pupillen reagieren nicht mehr auf hell-dunkel und man beobachtet Unterhautblutungen, Atemnot, Koma und Tod.
Eiche	
Einbeere	
Einbeere, vierblättrige	
Einblatt (s. Abb.)	Blätter und Stiel sind giftig. Speichelfluss, Durchfall, Erbrechen, Blutungen und Atem- u. Schluckbeschwerden sind als Symptome zu beobachten.
Eisenhut blauer, gelber	
Engelstropfete	
Eppig	
Erbshofen	

1. Vorsitzende: Christa Becker
 ☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de
 Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46
 Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden
 Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord
 Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658
 Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328
www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Erd-Epheu	
Erd-Schierling	
Erdapfel	
Esche, gemeine	
Eselskopf	
Eselohren	
Eselswolfsmilch	
Essigbaum	
F	
Falsche Akazie	
Falsche fenchelblättrige Nieswurz	
Feigbohne, weisse	
Feigenbaum-Arten	
Feldhopfen	
Feldmohn	
Fensterblatt	Siehe auch Dieffenbachie !
Fettpflanze	
Fichte	
Fieberwurz	
Fingerhut, roter, gelber	
Flachs	
Flammigoblume	
Flammendes Kätchen (s.Abb.)	
Fleckenkraut	
Flieder	
Fliegenpilz	
Frauenschüchel	
Fresswurz	
Friedhofsbaum	
Frühjahrslorchel	
Frühlings-Adonisröschen	
Frühlings-Krokus; Frühlingssafran	
Frühlingsteufelsauge	
Fuchswurz	
Futter-Rübe	
G	
Garten-Gleisse	
Garten-Hyazinthe	
Gartenbohne	
Gartenschierling	
Gartentulpe	
Gartenwicke	
Gefleckter Aronstab	
Geissklee	
Geissleitere	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Geissraute, echte	
Gelbe Scharte	
Gelbe Teichrose	
Gelber Fingerhut	
Gelber Steinklee	
Gelbstrauch	
Gemeine Hundspetersilie	
Gemeine Wolfsmilch	
Gemeiner Flieder	
Gemeiner Kellerhals	
Gemeiner Stechapfel	
Gemeiner Wurmfarne	
Gemeines Kreuzkraut	
Germer, weisser	
Gewöhnliche Akelei, Gemeine Akelei	
Gichtbaum	
Gichtrose	
Giesskannenschimmel	
Gift-Hahnenfuss	
Giftbeere	
Giftkraut	
Giftkrokus	
Giftorchel	
Giftwacholder	
Ginster	
Gilbkraut	
Glockenbilsenkraut	
Glycinie/Glyzinie	
Glycine	
Goldhafer	
Goldkraut	
Goldrausch	
Goldregen	Giftige Teile sind vor allem die Samen, aber auch Wurzeln und Äste, die einen süßlichen Geschmack haben sollen. Die Vergiftungssymptome treten schon nach wenigen Minuten in Erscheinung, in Form von heftigem Erbrechen, Durchfall, Kollaps und epileptiformen Anfällen.
Gras	
Gras-Lilie	
Grinitich	
Grossblütiger Fingerhut	
Grosses Schöllkraut	
Grüner Giftwulstling	
Grüner Knollenblätter- pilz	
Grünspan	
Gummibaum	Siehe auch Benjamin (Birkenfeige)
Gundelrebe	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



H	
Haarmoos	
Hahnenfuss, knolliger	
Hahnenfuss, scharfer	
Hainklee	
Handschuhkraut	
Hanf, gemeiner, indischer	
Haschisch	
Hasenklee	
Hecken-Thuja	
Heckenkirsche, gemeine	
Heckenkirsche, rote, schwarze	
Heckenrübe	
Heidekorn	
Heliotrop	
Herbstblume	
Herbstlilie	
Herbstzeitlose	
Herkuleskraut	
Herkulesstaude	
Herzblatt, buntes	
Heuschreckenbaum	
Hoher Honigklee	
Hoher Steinklee	
Holder	
Hortensie	Hierbei sind auch die getrockneten Pflanzenteile giftig. Die in der Regel weniger dramatische Vergiftung zeigt sich durch Magen-Darm-Störungen mit blutigem Durchfall, Zittern und allgemeiner Schwäche (Schwanken).
Huflattich	
Hunds-Gleisse	
Hunds-Peterlein	
Hundshode	
Hundskirsche	
Hundsmilch	
Hundszunge	
Hyazinthe	
I	
Ibe	
Ife	
Ifenbaum	
Immergrüner Buchsbaum	
Irrbeere	
J	
Jakobs-Geiskraut	
Jakobs-Kreuzkraut	
Jesus-Christwurz	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Johannisblut, gemeines	
Johannishaupt	
Johanniskraut, durchlöcher- chertes	
Johanniskraut, echtes	
Johanniskraut, perforier- tes	
Johanniskraut-Hartheu	
Johanniswurz	
K	
Kakao	Dieses menschliche Nahrungsmittel kann von Hund und Katze nur sehr verstoffwechselt werden. Der Inhaltsstoff Theobromin reichert sich im Körper an, was letztlich zu Vergiftungen führen kann. Betroffen hiervon sind auch alle Produkte welche Kakaoanteile enthalten (Schokolade !). Die tödliche Dosis für den Hund liegt bei etwa 100 g Theobromin pro kg Körpergewicht. Je nach Kakaogehalt sind etwa 60 g Milkschokolade pro kg Körpergewicht bzw. 8 g Blockschokolade pro kg Körpergewicht (d.h. 100 g Blockschokolade für einen 12 kg-Hund) können den Hund vergiften, evtl. töten. Auch hier reagieren die Tiere mit Durchfall und Erbrechen, später kommen zentralnervöse Störungen (Zittern, Krämpfe, Lähmungen der Hintergliedmaßen, Bewußtseinsstörungen) hinzu.
Kartoffel	
Karussellpflanze	
Katzen-Peterlein	
Kiefer	
Kirschlorbeer	
Klatschmohn	
Kleebaum	
Kleine Natterwurz	
Kleiner Schierling	
Kletterbohne	
Klivie	
Knackbeere	
Knallerbse	
Knoblauch	
Knollenblätterpilz	
Kohlheide	
Korallenbäumchen, -beere	Verursacht durch die sogenannten Steroidalkaloide Vergiftungserscheinungen, die von Erbrechen, Koliken, Pupillenerweiterung und Kreislaufstörungen bis hin zur Atemlähmung reichen.
Korallenkirsche	
Korallenstrauch	
Kornrade	
Kreuzblättrige Wolfs- milch	
Krokus	
Kroton	
Kuckucksklee	
Küchen-Zwiebel	
Kuhwurz	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



L	
Lämmerklee	
Lärche	
Lebensbaum, abendländischer, morgenländischer	
Liguster, gemeiner	
Lilac	
Lorbeerkirsche	
Lupine, schmalblättrige	
Lupine, vielblättrige	
Lupine, weiße/blau/gelbe	
Luzerne	
M	
Madagaskarglöckchen	
Madagaskarpalme	
Magenwurz	
Maiblume	
Maiglöckchen	Vor allem Hunden drohen durch sie Brechdurchfälle und Herzrhythmusstörungen.
Maischelle	
Marienblume	
Marienglöckchen	
Marihuana	
Melotenkraut	
Michelwurz	
Milchkraut	
Mistel	Einige Stunden nach Giftaufnahme zeigen die Tiere Erbrechen, Durchfall, Fieber und starken Durst, Krämpfe, Bewegungs- und Sensibilitätsstörungen, Koma und Herzstillstand.
Mönchskappe	
Mohn, weisser	
Mohn, wilder	
N	
Nachtschatten, bittersüßser	
Nachtschatten, schwarzer	
Narzisse, falsche	
Narzisse, gelbe	
Natternkopf, gemeiner	
Nelken	
Nieswurz, grüne	
Nieswurz, schwarze	
Nieswurz, stinkende	
O	
Obstkerne	Eine Gefahr geht von Früchten der Gattung Prunus (Kirsche, Pflaume, Aprikose, etc.) aus. Eine Vergiftung tritt aber nur auf, wenn einerseits die Kerne geknackt/zerbissen werden und andererseits eine genügend große Menge auf einmal aufgenommen wurde. Dies ist in der Regel nur bei unkontrollierter Aufnahme von Fallobst möglich. Die enthaltene Blausäure führt zu Speicheln,

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



	Erbrechen, Durchfall und Fieber, weiterhin zu auffallend roten Schleimhäuten, hellroter Farbe des venösen Blutes, Atemnot, Krämpfe und Schwäche.
Oleander, gemeiner	Alle Pflanzenteile des Oleanders enthalten ein herzwirksames Toxin. Bei Hund und Katze kommt es zunächst zu Magen-Darm-Problemen (Speicheln, Erbrechen, Durchfall). Weiterhin zu Herzrhythmusstörungen, Vorhof- und Kammerflimmern und letztlich Herzstillstand. Daneben zeigen die Tiere allgemeine Symptome wie Untertemperatur, Krämpfe und Atembeschwerden und Husten.
Osterglocke	
P	
Papierblume	
Pfaffenspitz	
Pfaffensröschen	
Pfefferstrauch	
Pferdebohne	
Pferdeschwanz	
Philodendron	Siehe auch Dieffenbachie !
Platterbsen	
Pockenkraut	
Prachtlilie	
Puffbohne	
Purpur-Fingerhut	
Purpurtute	
R	
Rainfarn	
Rainweide	
Raps	
Rauhkopf, organefuchsi-ger	
Rhabarber	
Rhododendron	Siehe auch Azalee : Diese Pflanzen enthalten ein Neurotoxin, welches in erster Linie zu Lähmungen der Muskulatur führt. Auch hier zeigt sich wieder unspezifisches Speicheln, Erbrechen und Durchfall. Daneben beobachtet man das Reiben des Kopfes an Gegenständen und Augenausfluss. Später kommen ein verlangsamter Herzschlag, Blutdruckabfall, Atembeschwerden und Muskel- lähmung hinzu, die letztlich zur Atemlähmung führen.
Riemenblatt	
Riesenhärenklau	
Risspilz, ziegelroter	
Rittersporn	
Ritterstern	
Rizinus	
Robinie	
Robinie, weisse	
Rochbeere	
Rosenlorbeer	
Roskastanie	
Rotbuche	
Rote Zauberrübe	
Roteibe	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Roter Fliegenpilz	
Roter Holunder	
Roter Wiesenkle	
Rotklee	
Runkel-Rübe	
S	
Saat-Lein	
Sadebaum	
Sadel	
Saubohne	
Sauerampfer, grosser	
Sauerdorn	
Sauerklee	
Saukraut	
Schaftheu	
Scharbockskraut; Feig- wurz	
Scheinakazie	
Scheinzypressen-Arten	
Schierling, gefleckter	
Schillerlilie	
Schimmelpilze	
Schlafkaut	
Schlafmohn	
Schlangenkraut	
Schlangenwurzel	
Schneeball, gemeiner	
Schneeball, wolliger	
Schneebeere	
Schneeglöckchen	
Schneerose	
Schwarze Tollkirsche	
Schwarzer Holunder	
Schwarzer Senf	
Schwedenklee	
Schweigohr	
Schweinekraut	
Schweinsohr	
Schwertlilie, gelbe	
Schwertlilie, Wasser-	
Sevibaum	
Siebenbaum	
Sommereiche	
Sonnenwende	
Sonnenwolfsmilch	
Spanischer Flieder	
Spillbaum	
Spindelstrauch+ -Strauch	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Spinnblume	
Stachelpalme	
Stangenbohne	
Stecheiche	
Stechhülse	
Stechpalme	
Stephanskraut	
Stern von Bethlehem	
Stieleiche	
Stink-Wacholder	
Stockmorchel	
Sturmhut	
Süssholzbaum	
Sumpf-Dotterblume	
Sumpf-Greiskraut	
Sumpf-Kreuzkraut	
Sumpf- Schachtelhalm	
Sumpf-Schwertlilie	
Sumpfgift	
T	
Tabak	Kann bei immunschwachen Katzen, vor allem Katzenkindern, zu Lymphdrüsenkrebs führen: Der Rauch setzt sich ins Fell und wird mehrmals täglich bei der Fellpflege aufgenommen.
Tal-Lilie	
Tanne	
Taumelkerbel	
Taumelstrauch	
Taxus	
Taxusbaum	
Teufels-Peterlein	
Teufelsapfel	
Teufelsauge	
Teufelsflucht	
Teufelskirsche	
Teufelsmilch	
Teufelspilz	
Thymelär	
Tintenbeere	
Tollbeere	
Tolle Petersilie	
Tollkirsche	
Tollkraut	
Tollpetersilie	
Tomatenpflanze	Tomatenblätter: Ebenfalls giftige Auslöser von Erbrechen, Durchfall, Krämpfen und Schlappsein.
Trompetenbaum	
Türkischer Flieder	
Tulpe	
U	
Usambaraveilchen	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



(s.Abb.)	
V	
Vanilleblume	
Veronikenwurz	
Virginia Tabak	
Virginischer Erbensbaum	
Vogelbeerenbaum	
Vogeltod	
W	
Wacholder	
Wald-Bingelkraut	
Waldanemone	
Waldfarn, großer	
Waldglocke	
Waldhähnchen	
Waldklee	
Waldknoblauch	
Waldrebe	
Waldröschen	
Waldschelle	
Waldteppich	
Wallwurz	
Wandelröschen	
Wanzenkraut	
Warzenkraut	
Wasser-Greiskraut	
Wasser-Schwertlilie	
Wasserfenchel	
Wasserhähnchen	
Wasserpferdesaat	
Wasserrebendolde	
Wasserschierling	
Weihnachtsstern (s. Abb.)	Der Saft dieses Wolfsmilchgewächses verursacht Entzündungen der Maulschleimhaut, Erbrechen und Durchfall. Weiterhin Muskelzittern, schwankenden Gang , Kreislaufversagen und Lungen-ödeme. Auf der äußeren Haut kann der Milchsaft Reizungen mit Bläschenbildung und allergischen Reaktionen auslösen. Gelangt Saft ins Auge, so entstehen starke Entzündungen.
Wein, Kletter-	
Wein, wilder	
Weisse Seerose	
Weisse Windblume	
Weisse Zaunrübe	
Weisser Honigklee	
Weisser Steinklee	
Weisses Buschveilchen	
Weissklee	
Weisskohl	
Weisswurz, wohlriechendes	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Wiener-Schierling	
Wiesen-Bärenklau	
Wiesenklee	
Wiesenpferdesaat	
Wiesenrebendolde	
Wiesensafran	
Wilder Knoblauch	
Windröschen	
Winterfutterraps	
Wintergrün	
Winterhauch	
Wolfsbast	
Wolfsbeere	
Wolfsbohne	
Wolfskirsche	
Wolfskraut	
Wolfsmilch	
Wüterich	
Wunderbaum	
Wunderstrauch	
Wutbeere	
Y	
Yuccapalme	
Z	
Zehrwurz	
Zeiland	
Zeitlose	
Ziegenkraut	
Ziegenraute	
Ziegling	
Zierlorbeer	
Zimmeraralie	
Zimmerkalla	Alle Pflanzenanteile sind giftig. Es kommt zu Schleimhautreizungen, örtlichen Schmerzen bis hin zu Schleimhautschwellungen und Blasenbildung. Schädigung der Magenschleimhaut, Erbrechen, Heiserkeit, Husten, Durchfall, evtl. Krämpfe.
Zindelbast	
Zinnkraut	
Zucker-Rübe	
Zwergholunder	
Zwergmispel	
Zwergmispel, Fächen	
Zwergmispel, weidenblättrige	
Zwiebel	Diese in jeder Küche anzutreffende Pflanze bewirkt in jedweder Form (roh, getrocknet, gekocht) bei Hund und Katze schwere Vergiftungen. Schon 5 – 10 g pro Kg Körpergewicht führen beim Hund zu Hämolyse (= Zerstörung der roten Blutkörperchen). Zunächst regieren die Tiere mit Durchfall und Erbrechen, später folgen Anämie (Blutarmut, blasse Schleimhäute), Anorexie (Verweigerung von Wasser und Futter) und Beschleunigung von Herzschlag und Atemfrequenz.

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004



Die Aktionsgemeinschaft für Tiere e.V. informiert:



Zypresseneuphorbie	
Zypressenwolfsmilch	

1. Vorsitzende: Christa Becker

☎ (0 21 29) 3 16 49, Fax (0 2129) 95 81 17, eMail: becker@agtiere.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund, Konto-Nr. 8287 18-465, BLZ 440 100 46

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 135/5795/1399 beim Finanzamt Hilden

Gemeinnütziger Verein mit Steuer-Nummer 110/5717/0796 beim Finanzamt Essen-Nord

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Langenfeld VR 658

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Essen-Borbeck VR 328

www.tierschutzdeutschland.de oder www.tierschutzeuropa.de

02.08.2004